

den 1. III. 1929.

Lieber Traugott Müller,

Ihr Tip: Fräulein Kühlmann aus Riga gehört also hinfort zum Düsseldorfer Schauspielhaus. Vollauf bestätigt fanden wir, was Sie von ihr sagten.

Kennen Sie auch Herrn Hermann Rabens aus Riga, der sich heute bei uns um Anstellung bewirbt? Er bezieht sich auf Sie. Bitte, sagen Sie uns ein Wort.

"Die Dreigroschenoper" ist uns also zugefallen. Wahrscheinlich haben Ihre Wünsche dabei mitgewirkt. Wenn wir im März in Berlin sind - bis dahin hat sich ja hier Manches geklärt - wollen wir über Ihre Mitarbeit in Düsseldorf sprechen, vor allem über Ihren Wunsch, der "Dreigroschenoper" das richtige Gesicht zu geben.

Hier haben sich allerlei skurrile Dinge zugetragen. Meister Pohl ^(Stadttheater) wurde nach manchen unerfreulichen Vorkommnissen zu - erst fristlos entlassen; aber über das Schiedsgericht hat es jetzt eine Einigung gegeben, sodass er wohl entlassen bleibt, aber materiell entschädigt werden musste. Er verlässt also Düsseldorf, ohne uns ganz tot gemacht zu haben. Die Krisis an den Städtischen Bühnen hat einen Höhepunkt erreicht; und es sind allerlei Kräfte am Werk, die Krankheit zu einem Genesungsprozess zu gestalten. - - - !!!?

Hier hat die erste Amsel bereits gesungen - herzliche Frühlingsgrüsse -

Jhr L.

den 26. IV. 1929

2

Lieber Traugott Müller,

warum schweigt ER? Was ist los? Warum kommt ER nicht an den Rhein? Wo bleiben die Skizzen für die "Drei - groschenoper"? Sollten Sie Ihre Rheinreise aufgegeben haben, dann müssten wir doch bald über die Skizzen Näheres wissen, denn die Dispositionen hier sind unaufschiebbar.

Herzliche Grüsse in guter Hoffnung, bald etwas zu hören -

Ihre

den 4. IV. 1929

Herrn

Traugott Müller,

Bln. - WILMERSDORF

++++
Wittelsbacherstr. 28a.

Lieber Traugott Müller,

das ist nun sehr schwierig. Am 14. V. haben wir hier die Uraufführung von Rombach's "Apostel", und am 15. V. morgens reisen wir für 10 Tage fort. Es bleibt also nur die Möglichkeit einer Besprechung am 12. oder 13. V. Besser wäre am 12. V., weil der 13. mit der langen Generalprobe belastet ist. Geben Sie uns also gleich ein Wort, wann Sie hier sind; wir können dann an Hand der Skizzen alles Weitere besprechen. Schön wäre es, wenn Sie am Samstag mit uns essen könnten. Oder sind Sie schon am Samstag Nachmittag oder Sonntag früh hier?; dann könnten wir etwas in's Gelände fahren. Jedenfalls erwarten wir umgehend (für unsere Dispositionen, die jetzt etwas schwierig sind) Ihre Nachricht, wann Sie hier eintreffen können. Sie werden ja doch wahrscheinlich in Düsseldorf wohnen; Ihren Vortrag in Köln können Sie ja von hier aus erledigen. Wo werden Sie wohnen; sollen wir Ihnen etwas besorgen?

Gute Grüsse -

2

23. V. 9.

Lieber Traugott Müller,
mit gleicher Post sende ich Ihnen
per Einschreiben zwei Pläne. Sollten Sie den
einen (den Umbauplan) nicht benötigen, so wäre
ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie ihn umge-
hend zurücksenden würden, damit Herr Intendant
Lindemann ihn bei seiner Rückkehr am Montag
hier vorfindet. Darf ich Sie um Empfangsbestä-
tigung bitten.

Mit guten Wünschen - auch an Ihre
Frau -



2

3. Juni 9.

Herrn

Traugott Müller,

Berlin-Wilmersdorf.Wittefsbacherstr. 28.

Lieber Traugott Müller,

wie steht es mit den Skizzen für die Dekorationen und Kostüme der "Dreigroschenoper"? Am Samstag, den 8. Juni ist die Uraufführung von "Belshazzar Duse"; und am 10. Juni beginne ich mit den Proben für die "Dreigroschenoper". Es wird nun wichtig sein, dass Sie spätestens am Montag, den 10. ds. Mts. vormittags hier sind, damit ich die Unterlagen für die Inszenierung habe. Geben Sie mir bitte ein zusageendes Wort.

In Verbundenheit

Ihr



Au 9975

6

~~15~~
2

9. VI.

9.

Lieber Traugott Müller,

also es bleibt dann bei Mittwoch. Nur
bringen Sie das gesamte Material mit, Modell
und Figurinen, damit wir gleich zusammen arbei-
ten können.

Herzliche Grü



15
den 21. VIII. 1929.

Lieber Traugott Müller,

unser Theatermeister Müller sagt mir, dass Sie bei Ihrer Abreise mit ihm verabredet hätten, er könne sich voll und ganz auf die Führung des Herrn Samih bezüglich der Arbeiten für "Die Dreigroschenoper" verlassen und unter Herrn Samih's kompetenter Führung diese Arbeiten bis zum Schluss des Monats August zu Ende bringen. Ich habe nun mit Herrn Samih gesprochen und das Gefühl bekommen, als ob er seinerseits nicht die volle Verantwortung für die Arbeiten übernehmen könne oder wolle. Es scheint also, dass Sie ihn nicht voll und ganz autorisiert haben. Durch diese Divergenz entsteht nun eine gewisse Unsicherheit und Hemmung im Arbeitsfluss; deshalb möchte ich Sie bitten; sowohl Herrn Samih wie auch mir persönlich mitzuteilen, dass Herr S. vollständig selbständig disponieren darf, - natürlich im Rahmen der durch Ihre Skizzen und genauen Angaben der Maasse gezogenen Grenzen. Ich bitte-Sie auch, alle noch ausstehende Material gleich zu schicken.

Mit bestem Gruss -

2

9. IX.

9.

Lieber Traugott Müller,

wir werden nervös, da auf unser Schreiben keine Nachricht von Ihnen kam. Die Dekorationen sind so weit fertig; aber es fehlt noch allerlei. Also bitte, lassen Sie uns nicht im Stich. Stellen Sie die "Provinz" nicht zu sehr hinter Berlin zurück.

Herzliche Grüße

